

Löhne



Blitzer

Im Kreis Herford wird auch heute wieder geblitzt. Die Polizei und der Kreis Herford kontrollieren Autofahrer auf:

- der Werfer Straße, der Rödingerhauser Straße, der Südlenger Straße und der Gerhart-Hauptmann-Straße in Bünde.
- der Rödingerhauser Straße in Rödingerhausen.
- der Wertherstraße in Enger.
- der Spenger Straße und der Dreyener Straße in Spenge.

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Sprechstunde mit Stevo Viduka

Löhne (LZ). Eine Bürger-sprechstunde mit dem Ratsmitglied Stevo Viduka bieten die Sozialdemokraten am Montag, 14. Januar, im Bürgerbüro der SPD an der Lübbecke Straße 23 in der Zeit von 17 bis 18 Uhr an. Stevo Viduka ist Mitglied im Schulausschuss sowie im Planungs- und Umweltausschuss. Bürger mit Fragen oder Anliegen zur Kommunalpolitik sind in die Sprechstunde eingeladen. Telefonisch ist das SPD-Bürgerbüro unter der Rufnummer 05732/16654 zu erreichen.

SPD diskutiert über Klimaschutzkonzept

Löhne-Gohfeld (LZ). Der SPD-Ortsverein Gohfeld lädt zu seiner Monatsversammlung an diesem Freitag ein. Die Mitglieder werden über das Klimaschutzkonzept der Stadt Löhne diskutieren. Als sachkundige Referentin ist die neue Klimaschutzbeauftragte der Stadt Löhne, Julia Stakelbeck, eingeladen. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr in der Tagesstätte der Arbeiterwohlfahrt an der Allensteiner Straße 13. Gäste sind willkommen.

Austausch über Europapolitik

Löhne-Mennighüffen (LZ). Die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Mennighüffen treffen sich zu ihrer ersten Sitzung im neuen Jahr am Freitag, 11. Januar, um 20 Uhr in der Tagesstätte der Arbeiterwohlfahrt in Ostscheid an der Krellstraße. Thematisch wird es um die Europapolitik gehen, denn im Mai wird das Europaparlament neu gewählt. Als Referent ist Ingo Stucke aus Bielefeld zu Gast. Er ist Europamultiplikator der SPD.

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 31 / 25 15-0
Fax 0 57 31 / 25 15-50

Abonentenservice
Telefon 0 52 21 / 59 08 31
Fax 0 52 21 / 59 08 37

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 21 / 59 08 23

Lokalredaktion Löhne
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Sonja Gruhn 0 57 31 / 25 15-16
Andrea Berning 0 57 31 / 25 15-17

Sekretariat
Angelika Amri Zai 0 57 31 / 25 15-14
Fax 0 57 31 / 25 15-31
loehne@westfalen-blatt.de

 www.westfalen-blatt.de

»Funkenflug« ohne Happy End

Jugendkantorei Oberbeck probt neues Stück – Musical erklärt, wie Jugendliche ticken

■ Von Eva-Lotta Dehne

Löhne-Oberbeck (LZ). Das Leben von Jugendlichen steckt oft voller Probleme und Konflikte, aber auch ungeahnter Möglichkeiten. Eben diese Problematik machen sich die Jugendlichen der Jugendkantorei Oberbeck zum Thema und studieren unter der Leitung von Kantorin Elvira Haake das Musical »Funkenflug« ein.

»Das Stück ist sehr interessant und stellt gut dar, wie Jugendliche ticken«, erklärt Ella Rabeneck. Die 14-Jährige hatte das Stück von Matthias Siebert im Internet gefunden und es ihren Mitsängern vorgestellt. Gemeinsam hätten sie sich dann für die Umsetzung entschieden.

Die Hauptpersonen des Musicals sind Rosa, gespielt von Lina Brune beziehungsweise Lea Weisbrich, sowie Till, gespielt von Tobias Hempel. Die beiden jugendlichen Protagonisten können eine telepathische Verbindung miteinander herstellen, was anfangs für viel Verwirrung sorgt.

Im Verlauf des Stücks werden natürlich auch die Freunde von Rosa und Till sowie deren Probleme und Sichtweisen beim Erwachsenwerden thematisiert. So soll beispielsweise Sascha, der von Ben Kühn verkörpert wird, für eine Party geschminkt werden, damit er ein Mädchen abbe-



Mehr als 20 Kinder und Jugendliche wirken bei dem Musical »Funkenflug«, das unter Leitung von Kantorin Elvira Haake (rechts) am 19.

und 20. Januar aufgeführt werden soll, mit 15 Rollen wurden teils doppelt besetzt, vier weitere extra kreiert. Fotos: Eva-Lotta Dehne

kommt. Die Freunde Marlowe, Alfons und Einstein (Sönke Reitemeier, Jill Rothenroth und Jonah Benzin) schminken ihn allerdings, wie sich ein Mädchen zurecht machen würde.

Ein ganz besonderer Aspekt ist die Szenenabfolge. »Die Jugendlichen hat es sehr fasziniert, dass ein Zeitraum von einem Jahr im Stück nicht chronologisch gespielt wird«, sagt Elvira Haake, Kantorin

in der Kirchengemeinde Oberbeck. Die Zuschauer müssten am Ende die einzelnen Szenen selbst ordnen, um das fertige Bild zu erhalten, fügt sie hinzu.

Mehr als 20 Kinder und Jugendliche wirken bei dem Stück mit. Im Original gibt es 15 Rollen zu besetzen. Manche davon wurden deswegen doppelt besetzt. Vier weitere Charaktere haben Carla Benzin (11), Lenke Sundermeier (11), Anne-Florin Jahn (12), Theresa Ramadan (12) und Jessica Elstermeier (13) erschaffen.

Zwei zusätzliche Szenen haben die fünf Mädchen selbst geschrieben. »Wir hatten 1000 Ideen und mussten die Texte immer wieder ändern oder etwas streichen«, erläutert Anne-Florin Jahn. »Manchmal waren wir uns zwar uneinig, aber insgesamt hat es Spaß gemacht, die Szenen anzupassen und Tipps von den anderen einzubauen«, fügt Lenke Sundermeier hinzu. Trotz sehr humorvoller Szenen gibt es kein Happy End in

dem Stück, das die 25 Kinder der Jugendkantorei im Alter von zehn bis 18 Jahren ausgesucht haben. »Das Stück behandelt mitunter doch sehr krasse Themen«, sagt Carla Benzin.

Die Musik ist abwechslungsreich. Neben fröhlichen und emotionalen werden aber auch ernste Töne angeschlagen, beispielsweise mit dem gesellschaftskritischen Lied »Nie wieder«. Es fordert dazu auf, sich von den Vorstellungen anderer loszureißen. Die Sänger werden bei ihrem Auftritt von Björn Bockfeld am Keyboard, Hildebrand Haake auf der Querflöte und Matthias Detering an der Cajon begleitet.

AUFFÜHRUNGEN

Das Musical »Funkenflug« wird am Samstag, 19. Januar, um 19 Uhr sowie am Sonntag, 20. Januar, um 18 Uhr im Gemeindehaus Oberbeck, Kirchstraße 16, aufgeführt. Einlass ist 30 Minuten vor Beginn. Der Eintritt ist frei.



Besprechen auf dem Flur eine der selbst geschriebenen Szenen (von links): Theresa Ramadan, Lenke Sundermeier, Anne-Florin Jahn, Carla Benzin und Jessica Elstermeier.



Auch Jungs können sich schminken (von links): Marlowe (Sönke Reitemeier), Sascha (Ben Kühn), Alfons (Jill Rothenroth) und Einstein (Jonah Benzin) proben eine Szene.

Konkurrenz bei Bürgermeisterwahl zu erwarten

CDU und Linke wollen eigene Kandidaten aufstellen – LBA und Grüne diskutieren noch – FDP ist nicht dabei

Löhne (sg). Nachdem die Sozialdemokraten angekündigt haben, den amtierenden Bürgermeister Bernd Poggemöller (SPD) als Spitzenkandidaten im kommenden Jahr erneut ins Rennen um den Bürgermeisterposten schicken zu wollen (diese Zeitung berichtete exklusiv), hat die LÖHNER ZEITUNG auch bei den anderen in Löhne vertretenen Parteien nachgefragt.

»Wir führen derzeit Gespräche. Die sind auch schon sehr konkret. Namen können aber noch nicht genannt werden«, sagt CDU-Fraktionsvorsitzender Florian Dowe. Vorbehaltlich der Zustimmung der Vorsitzendenkonferenz sei Mitte des Jahres mit einem Ergebnis zu rechnen. Dass die SPD Bernd Poggemöller zu ihrem Kandidaten ernannt, davon sei auszu-



Florian Dowe (CDU)



Hermann Ottensmeier (LBA)



Ulrich Adler (Die Linke)

gehen gewesen. »Zwischen unserer Fraktion und dem Bürgermeister gibt es eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Mit Anliegen können wir auf ihn zukommen. Und bei Dringlichkeitsentscheidungen ist Bernd Poggemöller auch schon auf die CDU zugekom-

men. Trotz der guten Zusammenarbeit wünschen wir uns dennoch einen Bürgermeister aus unseren eigenen Reihen«, macht Dowe deutlich.

Die CDU hatte 2015 mit Kandidatin Ricarda Hoffmann lediglich gut 36 Prozent der Stimmen einfahren können. Damit landete sie weit abgeschlagen hinter Bernd Poggemöller mit gut 55 Prozent. Florian Dowe wies zudem darauf hin, dass 2020 nicht nur Kommunal- und Bürgermeisterwahlen anstehen (siehe Infokasten).

für die anderen Parteien werden, einen geeigneten Gegenkandidaten zu finden.

Dennoch ist es legitim und verständlich, dass einige der anderen Fraktionen eigene Kandidaten zur Wahl aufstellen wollen oder dies zumindest in Betracht ziehen. Schließlich geht es nicht nur um Sympathie, sondern um das Umsetzen der eigenen politischen Ziele.

Sonja Gruhn

von Bernd Poggemöller. Der LBA sind aber Inhalte wichtig. Da sehen wir ein großes Problem«, sagt Ottensmeier und nennt in diesem Zusammenhang drei Punkte: die Verkehrssituation, die Schulpolitik bezüglich der ungeklärten Zügigkeit der Schule in Löhne-Ort sowie die Aufforstung, die auch außerhalb der Löhner Stadtgrenzen möglich sein soll. »Wir würden eine Unterstützung des Bürgermeisters an den Inhalten festmachen«, sagt Ottensmeier.

Wie berichtet, hatte Silke Glander-Wehmer, Vorsitzende der Fraktion Die Grünen, mitgeteilt, dass derzeit noch über eine Kandidatur diskutiert werde.

Ulrich Adler, Vorsitzender der Fraktion Die Linke, war 2015 selbst Kandidat für die Wahl gewesen, gelangte aber mit lediglich gut vier Prozent der Stimmen knapp auf den dritten Platz vor dem vierten unabhängigen Kandidaten im Bunde. Nach der Wahl hatte Adler, der 2015 zum fünften Mal für das Bürgermeisteramt kandidiert hatte, angekündigt, dass es wohl das letzte Mal für ihn gewesen sei und er auf den Nachwuchs hoffe.

»Wir haben uns noch nicht definitiv festgelegt. Die Linke wird aber auf jeden Fall einen Kandidaten aufstellen«, sagt Adler auf Nachfrage. Schließlich wolle die Fraktion ihre Anliegen die Investitionen in die Infrastruktur betreffend weiter verfolgen. »Wir er-

Mehrere Wahlen 2020

Eigentlich wird der Kreistag für fünf Jahre gewählt. Bei der Wahl im Mai 2014 wurden die Mitglieder des Kreistages ausnahmsweise für sechs Jahre gewählt. Somit endet die Wahlperiode am 31. Oktober 2020. Dadurch werden die Wahlperioden von zwei Wahlen wieder zusammengelegt. Zukünftig können so in NRW folgende Wahlen wieder an einem Tag stattfinden: Wahl des Kreistages beziehungsweise Wahl der Räte in Städten und Gemeinden sowie Wahl der Landräte in den Kreisen beziehungsweise Wahl der Bürgermeister in Städten und Gemeinden.

warten auch von Bernd Poggemöller ein Umdenken bezüglich des Ausbaus der Radwege und Schulen, des Bahnhofes sowie des Personals in der Verwaltung. Dort muss es mehr Leute geben, damit die Gelder, die von Bund und Land zur Verfügung gestellt werden, auch genutzt werden können.«

Die FDP werde, wie auch schon bei der Wahl 2015, keinen eigenen Kandidaten aufstellen. So viel kann Ratsherr Uwe Neuhaus für seine Partei mitteilen. »Wir haben uns aber ansonsten noch nicht weiter mit dem Thema beschäftigt«, sagt er.